

VORBEMERKUNG

Das Buch führt in die Landschaft der Zwickauer und der Vereinigten Mulde – vom Engtal des burgenreichen Flusses in die Muldeauen des sächsischen und anhaltischen Tieflandes bis zur Mündung in die Elbe. Ausgangspunkt ist der Rochlitzer Berg als höchste Landmarke mit Kloster Wechselburg zu Füßen. Nach kurzem »Vorlauf« von Amerika und dem Göhrener Viadukt her geht es flussab nach Rochlitz, Colditz, Grimma, Wurzen, Eilenburg, Bad Dübau, Löbnitz, Pouch und Dessau.

Es ist die Erkundung einer Flusslandschaft, die reich ist an Naturschutzgebieten wie »Mittlere Mulde«, »Untere Mulde« und UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich im Elbe-Mulde-Winkel, und weitgreifende Projekte einschließt wie »Landschaftspark Goitzsche«, »Geopark Porphyrland« oder auch »Naturpark Mulde«. Entlang der Mulde sind vielfältige Fluss-Wahrnehmungen durch Denkmale, Museen und Lehrpfade geologischer, historischer sowie ökologischer Art gegeben.

Geschichtlich segensreich war für die sächsische Mulderegion die ab 1875/77 in Betrieb genommene »Muldenthal-Eisenbahn«, auch wenn heute nur ihre Gleise, Bahnhöfe und Brücken noch davon zeugen. Sie hat nachhaltig gewirkt, Industrieansiedlungen befördert und mehr denn je Ausflügler ins Muldetal gezogen. Diesem vielgerühmten »Tal der Burgen« steht der Tieflandfluss zwischen Wurzen und Dessau in keiner Weise nach. Die hier über weite Strecken naturbelassene, eindrucksvoll mäandrierende Vereinigte Mulde ist eine der letzten »unverbauten Wildwasser« in Mitteleuropa. Ihre Mündung findet sie im »Biosphärenreservat Mittelbe«, einem gleichfalls weitgehend naturnahen Stromtal.

Von all dem soll im Folgenden erzählt werden, mit besonderer Zuwendung zu Radfahrern und Wanderern, also mit Augenmerk auf den durchgängigen Mulderadweg und Alternativstrecken sowie auf den Muldental-Wanderweg, der zuweilen den Radweg mitnutzt, auch mal Luther-Weg, Mitteldeutsche Kirchenstraße, »Via Porphyria«, Ökumenischer Jacobspilgerweg oder Mitteldeutsche Straße der Braunkohle wird bzw. diese kreuzt. Die natürlichen, geschichtlichen und kulturellen Reichtümer des Muldenlandes begegnen in Texten wie Bildern, und zusätzliche Informationsblöcke im Kleindruck strukturieren das Ganze, ohne damit Wertigkeiten setzen zu wollen.